

Öffentliche Anhörung des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages zum
**Antrag der CDU/CSU-Fraktion "Engagement fördern, Ehrenamt stärken,
Vereine entlasten – Bürokratie in der Ehrenamts- und Vereinsarbeit
abbauen"**



Stellungnahme von Stefan Tremmel

Bundesoberst des Sauerländer Schützenbundes e. V.

Berlin, Paul-Löbe-Haus, Sitzungssaal 2.600

Mittwoch, 18.12.2024, 11 – 13 Uhr

Sehr geehrte Frau Ausschussvorsitzende,
sehr geehrte Ausschussmitglieder des
Rechtsausschusses,

zunächst einmal bedanke ich mich für die Einladung zur heutigen
öffentlichen Ausschusssitzung und der Möglichkeit, als
Bundesoberst und somit als Vorsitzender des Sauerländer
Schützenbundes heute zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative zur Förderung des
Engagements, zur Stärkung des Ehrenamts und zur Entlastung
von Vereinen.

In unseren 346 Mitgliederschützenbruderschaften und -
schützenvereinen aus den Altkreisen Arnshagen, Brilon, Iserlohn,
Lippstadt, Meschede, Olpe und Soest sind aktuell rund 172.000
Schützenschwestern und Schützenbrüder organisiert und
ehrenamtlich tätig.

Wir sind ein reiner Traditionsschützenverband.

Als Traditionsschützen verstehen sich die Mitglieder unserer
Schützenvereine als Gestalter und Unterstützer des
Gemeinschaftslebens in den Sauerländer Dörfern und
Kommunen.

Sie veranstalten die örtlichen Brauchtumsveranstaltungen wie zum
Beispiel die Osterfeuer und die Martinsumzüge. Sie begleiten die

Kirchengemeinden zu den kirchlichen Hoch- und Festtagen sowie die Kommunen am Volkstrauertag zu den Ehrenmälern.

In den meisten Ortschaften im Sauerland befinden sich Schützen- und Dorfgemeinschaftshallen im Eigentum der Schützenvereine und -bruderschaften. Diese werden durch immens viel Eigenleistung und finanzieller Unterstützung der Mitglieder auf den bestmöglichen Stand gehalten. Denn diese Schützenhallen sind oft die zentralen Dreh- und Angelpunkte der Ortschaften.

Darüber hinaus stehen sie oft als Probenmöglichkeit für die örtlichen Musikvereine, den Spielmannszügen, den Theater- und Gesangsvereinen zur Verfügung.

Dennoch müssen die Hallen ja auch unterhalten werden können. So stehen stets die Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit bei Veränderungen auf dem Prüfstand. Neue Heizungsanlagen, Umbauten, Ausbau mit Photovoltaik, Renovierungen und Sanierungen sind beinahe täglich an der Tagesordnung.

Über all dem steht das Ehrenamt an allererster Stelle

Das große und weitfassende Thema „Ehrenamt“ betrifft insbesondere uns Traditionsschützen.

Ohne unsere Ehrenamtler in den Vorständen unserer Schützenvereine wäre das dörfliche Leben schon längst zu Grunde gegangen.

Gerade in der Schützenbewegung, die tief in der Tradition und im gesellschaftlichen Leben verankert ist, erleben wir täglich und leider auch zunehmend, wie ehrenamtliche Strukturen aufgrund von wachsenden bürokratischen Anforderungen belastet werden. Der Abbau unnötiger Bürokratie würde das Engagement vieler Ehrenamtlicher erleichtern und ihnen ermöglichen, ihre wertvolle Zeit wieder stärker in die Gemeinschaft und das Vereinsleben zu investieren, statt in Verwaltungsaufgaben.

Damit könnte ein entscheidender Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Ehrenamts und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts geleistet werden.

Insgesamt möchte ich drei derzeit übergeordnete Herausforderungen aufzeigen:

Erstens erschweren **zunehmende bürokratische Hürden** die Vereinsarbeit erheblich: Ob Datenschutz, Haftungsfragen oder komplizierte Antragsverfahren – viele ehrenamtlich Engagierte stoßen hier an ihre Grenzen.

Zweitens kämpfen viele Vereine mit **Nachwuchssorgen**, da es zunehmend schwieriger wird, junge Menschen für das traditionelle Vereinsleben und ehrenamtliche Tätigkeiten, gerade für Vorstandsaufgaben, zu begeistern.

Drittens stellen **steigende finanzielle Belastungen**, etwa durch höhere Auflagen bei Veranstaltungen oder steigende Energie- und Instandhaltungskosten, eine existenzielle Herausforderung dar. Diese Faktoren gefährden langfristig die Zukunftsfähigkeit der Schützenvereine.

Das Ausüben eines Ehrenamtes als Vorstandsmitglied eines Schützenvereins bedeutet insbesondere viel Zeit in die Hand zunehmen, in der die Familie auf einen verzichten muss. Es bedeutet auch teilweise unliebsame Entscheidungen zu treffen und diese in der Gemeinschaft kommunizieren zu müssen. Aufgrund von immer steigenden Auflagen für die Festzüge und Veranstaltungen und die für die Genehmigungen erhobenen Gebühren werden kleine Vereine immer stärker finanziell belastet.

Bedauerlicherweise sind steigende Sicherheitsauflagen, der Einsatz von kostenpflichtigen Sicherheitsunternehmen, Intensivierung von Absperrungen bei Festzügen selbstverständlich eine Folge von Vorkommnissen aus der Vergangenheit, sollten aber nicht zur Norm werden, sondern Ausnahme bleiben.

Als Beispiel möchte ich anfügen, dass die Kreispolizeibehörden ganz oder teilweise die Absicherung unserer Festzüge nicht mehr durchführen und die Vereine die Auflagen der Ordnungsbehörden in Eigeninitiativen umsetzen oder Sicherheitsdienste beauftragen.

Zur vorgenannten Problematik kommt dann noch hinzu, dass der Vorstand, in der Regel in der Person des 1.Vorsitzenden, zusätzlich noch in der rechtlichen Verantwortung steht. Dies ist nur ein Beispiel der Haftungsverantwortung bei den Vorstandsmitgliedern. Diese Tatsache ist bei der Gewinnung von neuen, jungen Vorstandsmitgliedern nicht förderlich.

Mit der Umsetzung des Ihnen vorliegenden Antrags können Sie uns, den Traditionsschützen helfen, den stetig steigenden Kostenapparat, den wir durch die Bürokratie wahrnehmen, wieder in vernünftige und überschaubare Bahnen zu bringen. Auch eine Anhebung der Umsatzsteuergrenze würde unsere Vereine finanziell deutlich entlasten.

Zur Verdeutlichung möchte ich hier eine kleine Beispielrechnung vorstellen:

Im Jahr 1994, kurz nach der Einführung der jetzigen Vereinsbesteuerung, lag die Freigrenze im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der gemeinnützigen Vereine bei 65.000,00 DM und der Getränkepreis auf Schützenfesten bei ca. 2,20 DM.

Heute liegt der Getränkepreis auf Schützenfesten bei ca. 2,50 €. Eine einfache Dreisatzrechnung hilft um den Freibetrag zu berechnen, wenn die Unterstützung des Ehrenamtes nicht nur Worthülsen sind.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.